



Erasmus+



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
ERASMUS Erfahrungsbericht 2016/17

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	
Studiengang an der FAU:	Medizintechnik
E-Mail:	
Gastuniversität:	University of Ljubljana
Gastland:	Slovenien
Studiengang an der Gastuniversität:	Maschinenbau (Master)
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	SS17
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	(Nicht zutreffendes löschen) JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	(Nicht zutreffendes löschen) Beides NEIN

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Bewerbung erfolgte über den Fachbereich Maschinenbau und ist recht verständlich auf der Fachbereichshomepage beschrieben. Falls die Teilnahme an einem Sprachkurs gewünscht ist, unbedingt die sehr zeitige Anmeldefrist beachten. In Ljubljana selber spricht jedoch fast jeder Englisch. Insofern ist das Lernen von Slowenisch nicht zwingend notwendig. Ich kann leider nur ein paar Alltagsfloskeln und meinen Lieblingskaffee auf Slowenisch bestellen. Das reicht aber ohne Probleme aus, da der Großteil der Menschen in Ljubljana sehr gut Englisch spricht und erfreulicherweise sehr freundlich und hilfsbereit ist.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Die Anreise nach Ljubljana kann bequem über München per Bus oder Bahn erfolgen. Die Reise mit dem Bus dauert circa 10 Stunden und die Mitnahme mehrerer Gepäckstücke ist problemlos möglich. Fliegen von/nach Süddeutschland ist somit nicht nur vom ökologischen Standpunkt her unsinnig. Die Flüge zum Flughafen Ljubljana sind meist recht teuer. Günstige Flüge (nicht nur nach DE) gibt es häufig von Venedig aus. Ein beliebtes Verkehrsmittel zu den Flughäfen ist ein Sammeltaxiunternehmen namens GoOpti. Hier gibt man eine gewünschte Ankunftszeit und einen Abfahrtsort an. Die Abholung erfolgt in einem Zeitfenster von wenigen Stunden. Bei früher Buchung sind die Preise niedriger. Ich habe gute Erfahrungen damit gemacht.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Wer sich nicht um eine private Unterbringung kümmern möchte, kann in eines der Studentenwohnheime ziehen. Dort sind viele Slovenen aber auch viele Erasmus-Studenten untergebracht, sodass man schnell viele Leute kennen lernt. Ich kenne die Rozna Dolina Dorms recht gut und kann Haus 14 weiterempfehlen. Dort gibt es nur 4er-WGs und viele Erasmus-Studenten. Die Stimmung war, als ich vor Ort war, sehr gut. Haus 4 ist während des Semesters der tägliche Partytreffpunkt und daher ist es dort teilweise bis in die Morgenstunden nicht möglich zu schlafen. Die Auswahl eines Hauses ist bei Verfügbarkeit möglich. Alle Wohnheimzimmer sind Doppelzimmer (immer gleichgeschlechtlich). Das Zusammenleben hat bei den meisten meiner Freunde gut geklappt. In Beograd nahe der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät gibt es auch ein Wohnheim.

Ich habe mich jedoch für eine private Unterbringung entschieden, die ich vor Ort gesucht habe. Zunächst habe ich im Tresor Hostel geschlafen, das aufgrund des Preises (Erasmus-Rabatt), der zentralen Lage und der Mitarbeiter sehr zu empfehlen ist. Dort steigen sehr viele Erasmus-Studenten für die ersten Nächte ab, sodass man sehr viele Leute kennenlernt. Da ich gerne in einer WG in der Innenstadt wohnen wollte, hat sich die Wohnungssuche Mitte Februar etwas schwierig gestaltet. Das ist leichter, wenn man etwas früher anreist oder wenn man nicht zwingend in der Stadt wohnen möchte. Bei der Wohnungssuche kann man sich auch an die beiden Erasmus Student Networks (ESN) in Ljubljana wenden. Einfach bei Facebook folgen, da dort die Öffnungszeiten, Veranstaltungen und Ausflüge bekannt gegeben werden. Viele Zimmer werden auch in Facebookgruppen angeboten. Hier einfach mal bei der ESN oder bei den Mitarbeitern im Hostel nach aktuellen Gruppen fragen. Auch in privaten WGs sind Doppelzimmer keine Seltenheit. Teilweise kann man die Miete für beide Betten zahlen, um ein Einzelzimmer zu haben. Meine beiden Mitbewohner habe ich am Ende auf einer Party im Tresor Hostel kennen gelernt. In dem Zimmer gab es nur ein Doppelbett und keinen Schreibtisch. Die Wohnung war aber groß und gut ausgestattet. Das Zimmer hat knapp 300 € warm gekostet. Hier muss man als Erasmusstudent teilweise höhere Preise in Kauf nehmen.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Nach erfolgreicher Absprache ist es auch möglich Kurse an anderen Fakultäten zu belegen. Aufgrund einer aktuellen Gesetzesänderung in Slovenien muss der Dozent den Kurs in slovenischer Sprache anbieten, sobald dies durch einen Studenten verlangt wird. Dadurch wurden für uns Erasmusstudenten teils gesonderte Kurse in englischer Sprache angeboten. Andere Vorlesungen werden mit Slovenen zusammen in englischer Sprache angeboten. Teilweise können, in Absprache mit dem Dozenten, auch Seminararbeiten und mündliche Prüfungen absolviert werden, falls zu wenige Studenten einen Kurs belegen. (Ist bei mir nicht der Fall gewesen.) Diese Details wurden in der ersten Woche vor Ort geklärt und das Wechseln von Kursen war auch noch möglich.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Ich habe bis auf das Unterzeichnen des Learning Agreements keine Betreuung benötigt. Die Dozenten sitzen alle in demselben Gebäude und Absprachen sind dadurch recht einfach möglich. In der ersten Vorlesungswoche mussten wir Erasmusstudenten erst mal klären, was konkret in den Kursen angeboten/ gefordert wird und wie die Prüfungen organisiert sind. Einige Kurse waren für Erasmusstudenten vll. einfacher als in Deutschland. Wirklich geschont wird man aber auch nicht. Das ist natürlich auch von Kurs zu Kurs unterschiedlich. Im Mittel war der Arbeitsaufwand aber eher entgegenkommend. Wenn man nicht lernt, macht sich das in den Noten jedoch genau so bemerkbar wie in Deutschland. Mehr als 20 ECTS sollte man nicht absolvieren. Sonst bleibt zu wenig Zeit für Freunde und Reisen.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

In Innenstadtnähe gibt es die Nationalbibliothek (NUK), die Technische Bibliothek und die medizinische Bibliothek. Die Nationalbibliothek samt Interiour wurde von dem slovenischen Architekten und Nationalhelden Plečnik entworfen und ist auf jeden Fall einen Besuch wert. Durch das integrierte Cafe bietet sich die NUK auch für Lernpausen mit Freunden bestens an. Außer in den Prüfungsphasen sind die Bibliotheken am Sonntag geschlossen. Im Sommer kann man dann bei Bedarf gut in den Park oder in ein Cafe ausweichen.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Auch wenn Ljubljana mit weniger als 300.000 Einwohnern eine extrem kleine Hauptstadt ist, so ist es doch das kulturelle Zentrum Sloveniens. Das macht sich ganzjährig durch die eindrucksvolle Architektur und die liebevoll gestalteten Brücken und Plätze bemerkbar. Im Sommer sitzen an jeder Ecke Straßenmusikanten und am Abend ist immer irgendwo eine Veranstaltung. Das Beste daran - ähnlich wie in Erlangen, kann man alles mit dem Fahrrad in 5 bis 20 Minuten erreichen. Die Ljubljanica, die mitten durch die Stadt führt, wird von zahllosen Cafés und Restaurants gesäumt, die Getränke zu erfreulichen Preisen anbieten. Auch in guter Lage kann man ein Glas Rotwein 0,1L für 1,30 € trinken. Der Espresso kostet meistens 1 € und maximal 1,50 € und ist von der Qualität her meist wesentlich besser als in DE. Bier hingegen kostet im Supermarkt 1€ pro halben Liter. Der Slovenische Staat subventioniert jedem Studenten eine Mahlzeit je Werktag. Dieses System heißt Studentski Boni und wird von vielen Restaurants in der Stadt angeboten. Dadurch kann man für 2,50€ bis 4€ ein Mittag-/ Abendessen in einem Restaurant essen. Teilweise werden auch Snacks wie Sandwiches inklusive Salat ohne Zuzahlung angeboten. Auch wenn die Küche in Ljubljana als international bezeichnet werden kann gib es doch viele mediterrane Gerichte wie Pizza, Pasta, Risotto oder Gerichte vom Balkan (Cevapcici und Burek). Da die Roaming-Gebühren abgeschafft wurden, kann die heimische Telefonnummer weiterverwendet werden. Allerdings wird für die Nutzung des Studentenbonus eine Slovenische Nummer benötigt. Kostenlose Simkarten werden zu Semesterbeginn von der ESN ausgegeben. Viel bessere Netzabdeckung - gerade auf Reisen - hat man mit Simobile, welche nur unwesentlich teurer sind. (Karte ist im Shop in der Innenstadt erhältlich). Geld kann beispielsweise mit einer Kreditkarte der DKB ohne Gebühren abgeboben werden.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Wohnung von 240 € Wohnheim-Doppelzimmer in Haus 14 bis 350 € für ein Einzelzimmer in der Innenstadt. Für 250 Euro kann man mit Glück auch ein Einzelzimmer in weiter entfernten Stadtteilen finden.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Eine wirklich schlechte Erfahrung habe ich nicht gemacht. Jedoch war ich zum Ende der zweiten Woche durch die Kombination von diversen Partys, der Organisation von Uni und Co und kurzen Nächten im 10er Schlafsaal ziemlich müde und erschöpft. In Ljubljana kann es durch die Tallage mal spontan starke Regenschauer geben. Damit geht man am Besten um wie die Einheimischen. Man lässt sich nicht die Laune verderben und setzt sich unter einen Schirm oder ein Dach, wo man dann mit einem Bier/ Wein für eine Stunde ausharrt, um danach wieder dort weiter zu machen, wo man aufgehört hat. Der Vorteil dieser Tallage ist, dass man am Ende einiger Hauptstraßen die Berge am Horizont sehen kann. Für Menschen aus Mittel- und Norddeutschland echt beeindruckend.

Am Besten waren die vielen Kurztrips, die ich mit neuen Freunden aus ganz Europa innerhalb von Slovenien und im Balkan gemacht habe. Für naturaffine Menschen ist Slovenien sicherlich ein Top Reiseziel. Es gibt unzählige tolle Wanderungen, für die ein Semester leider nicht ausreicht. Durch die kleine Größe des Landes ist man schnell am Ziel und der Autoverleih Atet bietet sehr günstige Leihwagen und einen tollen Service für Erasmusstudenten. Ein weiteres Highlight war eine Radreise zusammen mit zwei Italienern von Ljubljana nach Sarajevo. Aber auch der Alltag in Ljubljana macht durch den Tivolipark, das Essen mit dem Studentenbonus und die vielen tollen Ecken viel Spaß. Durch die kleinen Entfernungen kann man genau so spontan sein wie in Erlangen. Tipp: Unbedingt zu Beginn ein günstiges gebrauchtes Fahrrad kaufen und wieder verkaufen (Kosten 30 bis 80 Euro). Ich empfehle ein gutes Schloss. Sonst ist das neue Fahrrad sehr schnell wieder weg. Trotzdem auch beim Leihradsystem Bicikelj anmelden, um möglichst spontan zu sein.

Ich würde jederzeit wieder für ein Auslandssemester nach Ljubljana gehen.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

<http://www.realestate-slovenia.info/> (Portal zur Wohnungssuche. Die Nutzung von Google Translator in Chrome ist hilfreich.)

<http://www.erasmusljubljanasi.si/> (zusätzlich auch bei Facebook nach ESN Ljubljana suchen)

Kleine Auswahl privater Fotos aus Ljubljana:



